

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 7

Anhang: Beilage zu Nr. 7 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Frauenfrage in der Schweiz.

Von C. Lübeck.

(Fortsetzung.)

Dau werfe übrigens nur einmal einen Blick in unsere schweizerischen Volksschulen mit gemeinsamer Bildung für beide Geschlechter und schaue sich um, ob die männlichen Schüler mit dem von Natur aus größeren Gehirn denn auch mehr leisten, ein größeres Fassungsvermögen als die weiblichen Schüler besitzen. Man fragt die Lehrer, und man wird hören, daß die Mädchen meistentheils das bessere Element in seiner Schule bildet und zum mindesten ebenso viel leisten wie die Knaben. Das Richtige wird wohl sein, daß es in beiden Geschlechtern gute und schlechte Schüler gibt. Will man nicht annehmen, daß die Größe des Gehirns erst im reiferen Alter sich äußert, dann muß man sagen, daß beide Geschlechter von Natur aus geistig gleich veranlagt sind, daß in Folge besserer und gründlicherer Schul- und Berufsbildung die Männer zu einer größern geistigen Höhe sich empor zu schwingen vermögen, wie die Frauen. Und weiter können wir sagen, daß wenn die Bildungsunterschiede zwischen beiden Geschlechtern fallen, die Mädchen auf geistigem Gebiete dasselbe leisten werden, wie die Männer. Man betrachte doch einmal die studirenden Frauen. Wir haben aus ihren Reihen bereits sehr tüchtige Doktorinnen erhalten, und wenn wir in Zürich noch keine weibliche Professorin für Jurisprudenz haben, so trägt daran nicht etwa das geistige Unvermögen, das kleinere Gehirn der Frauen die Schuld, sondern lediglich das ängstliche Bedenken der kompetenten Kreise. Frau Dr. Kempin, die wesentlich von hervorragenden Professoren ihrer eminenten Begabung wegen unterschätzt wurde, hätte ihren Platz auf das Würdigste ausgefüllt. Für uns ist die Frage der Befähigung der Frauen zum wissenschaftlichen Studium, sowie zur Ausübung wissenschaftlicher Berufe längst entschieden. Die Frauen sind dafür ebenso befähigt, wie die Männer. Wir könnten zur Unterstützung dieser Überzeugung noch auf andere Staaten, auf England, Amerika, Belgien u. s. w. verweisen, wo das Studium der Frauen sich glänzend bewährt hat; indefs sind unsere obigen Ausführungen wohl beweisend genug.

Mit der natürlichen geistigen Überlegenheit der Männer ist es also im Grunde genommen nichts. Nur wird man uns sicher noch den Einwand machen, daß wenn die Frauen den Männern nicht von Natur aus geistig unterordnet wären, sie ja niemals in die tiefste abhängige Stellung gelangt wären, die sie von jeher in der Familie und in der Gesellschaft eingenommen haben. — Es ist nun allerdings richtig, daß die Abhängigkeit der Frauen schon in alter Zeit vorhanden war.^{*)} Wir wissen, daß die Frauen bei den Germanen, obwohl sie im Allgemeinen hochgeachtet waren, doch das Haus, den Herd und das ganze Feld zu besorgen hatten, wie es Tacitus näher beschreibt. Die Frau mußte mit den Kindern, den Schwachen und Unfreien, die Wirthschaft führen, sie war zugleich Kinderzieherin und Ernährerin der ganzen Familie. Sie hatte also eine riesige Arbeitslast auf ihren Schultern. Der Mann aber lag der Jagd ob oder dem Kriege und lebte mehr seine Vergnügen, als wie der Arbeit.

Es hat nun aber eine Zeit gegeben, und sie ragt zum Theil noch in die historische hinein, in welcher die Verhältnisse etwa ungefähr lagen und die Frau in der Familie und Gesellschaft Alles war, während der Mann nur eine ganz untergeordnete Bedeutung hatte. In dieser Periode, nennen wir sie die vor-germanische im Unterschiede von der germanischen des Männerrechts, war die Frau die Ernährerin und Erhalterin der Familie, der Kinder und Kindes-finder, des ganzen Stammes, der Frau waren alle Familiemitglieder unterstellt, die männlichen nicht minder, wie die weiblichen. Die Frau ordnete an, was

gethan werden mußte, sie überwies ihren Angehörigen die einzelnen Arbeitsleistungen, den Männern vorzugsweise die Jagd, den Frauen die innere, die Feld- und häusliche Arbeit. Es gab in der alten Familie keine Absonderung, keine spezielle Haushaltung einzelner Verwandter; der Schwiegersohn, welcher in's Haus kam über in die Familie, wurde der Familienmutter unterthänig, seine Kinder gehörten nicht ihm, sondern der Familie, richtiger der in derselben herrschenden Frau. Die Leitung der Familie und des Stammes lag immer in den Händen einer Frau; Männer waren davon ausgeschlossen. Die eigenthümliche Erscheinung, daß in der Schweiz nur die Mädchen Kinder heißen und nicht auch die Knaben gleichfalls, ist ein Überrest der alten Zeit der Frauenherrschaft, die sich heutzutage noch bei allen Völkern in gewissen Einrichtungen deutlich erkennen läßt, in Afrika sogar noch häufig vor kommt. Immer aber sind die Frauenreiche, denen wir in der Gegenwart begegnen, achtbaudienstend.

Wie es eine Zeit der ausschließlichen Frauenherrschaft gab, so hat es auch einen Zeitpunkt gegeben, in welchem die Männerherrschaft errichtet und die Frau aus ihrer bevorrechteten Stellung in die Dienstbarkeit des Mannes geriet. (Fort. folgt.)



Elisa in 25. Ihrem Gefüche ist gerne entsprochen worden. Das Gewünschte wird Ihnen direkt zugehen.

Frau S. A.-G. in 3. Ihrem Wunsche gemäß folgen hier die zweite, dritte und vierte Strophe des im Feuilleton erschienenen Liedes „Breneli am Thunersee“:

2. Und sit in näher zu-nem zue,
Und wott es bigli zärtli thue,
So wehri mit Arm und Beine
Und macht es Gichtli juur und stieß
Und steht und lacht und lüfftigt sis:
Ach ne, ach ne,
Ach ne, Dir sit o Eine,
Ach ne, Dir sit o Ein!
3. De fa-ni halt o lüfftze-n-a
Und bitte: Schägli, sag o ja,
So gnet wie-n-is mein's keine;
De liegt's a Wode und wird roth
Und seit i fuer Herzessoth:
Ach ne ic.
4. Und nimm-i-s de gar sanft i Arm
Und lieg es ja warm, jo warm,
De fühl es, wie-n-is meine;
Sis Herzli klopf voll Seligkeit,
Es spielt am Hörtesband und seit:
Ach ne ic.

Herr. G. B. in 3.-G. Wir wollen die Sache gerne nach besten Kräften fördern, doch dürfte in der Zwischenzeit eine Anzeige in unserem Blatte von guter Wirkung sein.

Frau Ernest. B. in 2. Es ist keineswegs schwer, Schmuckfedern zu waschen und zu färben. Weiße Federn weicht man $\frac{1}{2}$ Stunde in lauwarmen Seifenbrühe ein und wäscht sie nachher in einem zweiten, gut warmen und schwämmenden Seifenbad ganz rein. Dann werden die Federn in zwei reinen, warmen Wasserbaden geschwemmt und geputzt. Darauf folgt ein zehn Minuten lang dauerndes, kaltes Wasserbad, dem man auf eine große Waschschale eine Messerstücke voll gut aufgelöstes Kleesalz beigibt. Wenn die Feder so völlig rein und weiß ist, spült man sie nochmals in kaltem Wasser aus und zieht sie durch ein kaltes Blauwasser, worauf sie 5—6 mal durch ungefrorene, aufgelöste Stärke gezogen wird. Glatt in ein reines, weißes Tuch gelegt, drückt man die Feder gut aus, streift die Fäden mit den Fingern über den Stiel, damit sie wieder lose werden, und reibt die Federn in trockenem Kartoffelmehl wieder auf. Den Rest der Stärke und des Kartoffelmehls schlägt und schüttet man am heißen Ofen mittels einer gewöhnlichen Bürste heraus und hängt die Feder nachher in die Wärme oder an die Luft, damit sie vollständig trocknet, um schließlich geträufelt zu werden.

Gesundheitsregel. Unreine, schlechte Zustand des Blutes hat seine Ursache in funktioneller Störung der Verdauungsorgane, Leber und Nieren und ist die Ursache von Skropeln, Hautausschlag, Schwärem und allgemeiner Schwäche.

Behufs Vornahme einer gründlichen Reinigung des Blutes und zur Befreiung oben erwähnter Zustände bediene man sich Warner's Safe Cure, welches Mittel einen günstigen Erfolg nie versetzt.

Zu beziehen à Fr. 5.— die Flasche von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apotheke J. C. Rothenkästler, Rorschach; Engel-Apotheke am Bäumlein, Basel; Apotheke zum Klopfen, Schaffhausen; Sonnen-Apotheke, Zürich; Apotheker G. H. Tanner, Bern; Apotheker J. Brund, Luzern; Apotheker G. Goegg, Genf; 18 Corraterie; Apotheker C. Richter, Kreuzlingen (Mt. Thurgau). [305]

Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner	alter, per Flasche	Fr. 2.—	franco
Bordeaux	" "	2. 25	gegen
Malaga	" "	2. 25	Nach-
Tokayer	" "	3.	nahme

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5.— [857]

Assortierte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Tischwein, milde, alter, rother Tiroler, franco.

Fässer werden geliefert, Kundenfänger gereinigt und gefüllt franco wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franco. Nicht konveniente Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Küster, Altstetten (St. Gallen).

Woll-Beige, Uni und Fantaisie, ca. 1200 modernster Dessins u. Farben à 45 Pf. p. Meter liefern zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern franco.

Versendungshaus Dettinger & Co., Zürich.

P. S. Muster obiger, sowie aller andern Qualitäten in Frauen- und Männerstoffen gerne umgehend franco zu Diensten. [909—6]

Englische Costumstoffe — tailor-made — reichste Auswahl. Zürich, Centralhof. [140] J. Sperri.**Rabatt-Ausverkauf!!** Unter alljährliche Ausverkauf in Damenkleider- und Mantelstoffen hat begonnen und dauert bis kurz Zeit. Muster und Verkauf franco. Besonders öffnen eine große Partie Posten von 3 bis 7 Metern sehr billig. [125 Konfektions-Magazine Wormann Söhne, Basel.**Seidenstoffe für Ball u. Gesellschaft** neueste Farben und Dessins, von Fr. 1. 10 bis Fr. 15. — per Meter, versenden meter- und robeweit an Federmann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franco.

Seidenstoff-Fabrik-Union [86—2] Adolf Grieder & Cie. in Zürich.



Nr. 1034. — E. S. in A. Heiterer, praktischer Sinn, der nichts weiß von Vorhängerei; bestimmtes, festes Wesen, aber wenig Biglamkeit und Weichheit. Leicht verlegen Sie durch ein vorschnelles, scharfes Wort und Sie haben nicht die Leichtigkeit, sich in Menschen und Verhältnisse rath zu finden. Sehr wahr, aber nicht immer sehr verträglich; mehr achtungswürther, braver, als sympathischer, angenehmer Charakter.

Nr. 1035. — B. B. S. in B. Hartföhrend, gutherzig, aber die Stimme der Vernunft befolgend, und wenn auch nicht genügsam, so legen Sie doch Werth auf äußere Dinge, auf einen gewissen Comfort und auf Besitz. Desgleichen sind Sie nicht ohne Selbstsucht und persönliche Eingenommenheit. Doch bekämpfen Sie Ihre Fehler und sind durchaus nicht schroff, sondern liebenswürdig und höflich.

Nr. 1036. — Einsame am Genfersee. Leicht erregbare, etwas ungeduldige, moralisch sehr sensibel und daher innerlich oft unruhige Natur, die infolge äußerer Gegenden nicht zu der ihr eigentlich entsprechenden Entwicklung gelangt und kein Anpassungsvermögen besitzt. Mehr theoretisch als praktisch; witzig, heiter, ideal angelegt.

Nr. 1037. — Paola. Siebt tierisch und Neugierig, etwas eitel und selbstbewußt, gefällt gerne und genießt stolze materielle Freuden, ist aber kein angelegt und dennoch bestimmt im Wollen. Sehr eindrucksfähig und manchmal eines leidenschaftlichen Empfindens fähig, aber stets nach fester äußerer Haltung strebend.

Nr. 1038. — Lydia am See. Will gerne bemerk und geliebt werden, ist lebhaft und nicht ohne Begeisterungsfähigkeit, gutmütig, treuerzig, offen, macht aber gerne viel Worte. Vorliebe für Tafelfreuden und überhaupt nicht befriedigt von Lust und Liebe.

Nr. 1039. — Bergrose in D. Kein gebildeter, aber ein praktischer und recht gewanderter Mensch; etwas mißtrauisch und in Geldsachen vorsichtig, aber im Ganzen von Oberlächlichkeit geneigt. Regiert gerne, weiß sich zu wehren und kann nötigenfalls recht chicanieren. Seine Lebensausübung ist eine verständige, praktische.

Nr. 1040. — J. B. in A. Idealismus, Bartgefühl und Taft, losgelöst von Sinnengenuß. Lieberall

^{*)} Es sei hier noch erwähnt, daß man sich schon früher in der Schweiz mit der Frauenfrage beschäftigt hat. So gibt es eine kleine lebenswerte Schrift: „Die Rechtsverhältnisse, der Einfluß und die Sitten der Frauen in den Gegenden, welche jetzt das Gebiet der schweizerischen Eidgenossenschaft bilden“, von Professor Dr. Heinrich Escher. (Aarau, H. R. Sauerländer's Verlag 1870.)

halten Sie das ideale Moment fest, fühlen sich aber leicht verletzt. Im Ärger sehr böse, wenn auch nie groß, und sehr leicht wütig, darf entbehren der Fähigkeit, sich in Menschen und Verhältnisse zu finden.

Nr. 1041. — **Marietta.** Charakterfest, bestimmt, heiß im Empfinden, aber manchmal kühl abweisend. Sie schließen sich nicht leicht an, sind dann aber treu und zuverlässig und viel weicher, als Sie scheinen wollen. — Idealismus ohne Überspannung.

Nr. 1042. — **Prisca in St.** Ernst Selbsterziehung und trock lebhafter Phantasie klares Urtheil, bestimmt-

heit des Wollens, auch Eigensinn und ein gewisses Unbefümmertsein um das Gerechte der Leute; doch dabei ganz verständige Lebensausfassung.

Nr. 1043. — **Zofie.** Alt und müde, sich selbst behauptend, überlegend und vorsichtig. Einfach, schlicht, natürlich, nicht ungeduldig dem Schicksal widerstrebend, aber keine Zeichen milder Ergebung.

Nr. 1044. — **Zofie.** Sie sind sehr heiter, aber verschwiegen, ja geradezu zugeknüpft; lassen sich nicht gerne in die Karten gucken. Geschickt und klug nehmen Sie Menschen und Dinge, wie sie sind. Das Urtheil ist nicht

immer objektiv. Ein wenig Widerspruchsgescheit. Körperkräfte gepflegt.

Nr. 1045. — **Speranza.** Sympathisch, liebenswürdig, fein angelegt, sich selbst beherrschend, aber hier und da doch die Fähigkeit zu heissem Fühlen verrathend. Sie für lange traurig; allen Einflüssen offen, rein weichlich im Empfinden. Ungleich im Sprechen, mehr unternehmend als vollenden; gar nicht materiell, gerne mittheilend, aber nicht stark, sondern erregbar, innerlich unruhig. Eigentlich zu Idealismus geneigt, aber mit Abicht dem Verstande Raum gebend.

E. Meyer, Züraz.

Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:

[339-1]

von Fr. 1. 15 bis Fr. 21. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Eine junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, im Zimmerdienst gut bewandert, wünscht Stelle als **Zimmermädchen** in einem besseren Privat- oder Kurhaus. Eintritt nach Belieben. [143]

148 Ein Landwirth sucht für sein 15-jähriges, starkes Mädchen Stelle in einer katholischen Familie, wo es als Stätte einer tüchtigen Hausfrau die **Haushaltung gründlich erlernen** könnte und zugleich in den Handarbeiten nachgekommen würde. Lohn wird nicht beansprucht.

Nähere Auskunft ertheilt J. Stehrenberger, Chur.

Eine von einem Genfer Geistlichen empfohlene Dame wäre geneigt, eine Dame nach dem Süden zu begleiten. Sie würde auch französische Conversationsstunden ertheilen.

Offertern unter Hc 413 M an Haasenstein & Vogler, Montreux. [144]

Gesucht auf 1. Mai in ein Wäsche- und Stickereigeschäft eine durchaus zuverlässige, intelligente Tochter, welche Sprachkenntnisse besitzt. Offertern nebst Gehaltsansprüchen und Referenzen sub Chiffre E T D 150 sind an die Exp. d. Bl. zu adressiren. [150]

Ein älteres Mädchen aus guter Familie, das gut nähen und flicken kann, sucht als **Zimmermädchen** eine Stelle auf 1. März. [153]

Gesucht: Lehrtöchter in ein bestrenommiertes Lingerie- und Aussteuergeschäft der deutschen Schweiz. Pension im Hause. Eintritt sofort oder auf Februar. Prima Referenzen. — Offertern sub H 60 L an die Expedition d. Bl. zu adressiren. [160]

Gesucht.

Eine Tochter aus guter Familie, die mit den Büreuarbeiten vertraut und im Hauswesen geübt ist, wünscht auf kommende Saison Stelle in einem Hotel oder einer Pension als **Buchhalterin** oder als **Stütze der Haustfrau**, in welchen Stellen sie bereits schon thätig war. — Gefl. Offertern sind unter Chiffre A Z 123 an die Expedition d. Bl. zu richten. [123]

Gesucht

möglichst für 1. März oder früher: **Bonne supérieure**, Französin oder gebildete Deutsche, gut französisch sprechend, für zwei Kinder von 6 und 4 Jahren, sehr zuverlässig, mit Kindern erfahren. — Uebung im Nähen und Ausbessern erwünscht. (M a 377 M) [128]

Offertern mit Photographie, Lebenslaufbeschreibung, Zeugniss-Abschriften und Gehaltsansprüchen an Frau Universitätsprofessor **Dr. Hellwig, Erlangen.**

Man wünscht eine Tochter, die das Nähn und die Hausgeschäfte versteht, in ein besseres Privat-haus zu plazieren. — Gefl. Offertern unter Chiffre C F 131 an die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung". [131]

Madame Barbier, maîtresse lingère in Neuenburg, wünscht einige junge Mädchen aufzunehmen. Dieselben könnten das Weissnähn und die französische Sprache erlernen. Pensionspreis sehr billig. Gute Referenzen stehen zu Diensten. [156]

Pensionat Ray-Moser in FIEZ bei Grandson

Könnte Ende April oder Anfangs Mai wieder **einige Töchter** zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. — Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung. Familienleben, moderirte Preise. (F 1455 Z)

Nähere Auskunft ertheilen auf Verlangen die Herren: **Schelling**, Reallehrer, St. Gallen; **Weber**, Gemeindeammann, Oberuzwil (St. Gallen); **Widmer**, Baumeister, Riesbach-Zürich; **G. Britt-Hohl**, Schulinspektor, Franenfeld. [134]



Schutzmarke für schwache u. kränkelnde Personen, insbesondere für Damen schwädl. Confitution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. Wiederherstellung der Gesundheit

Eisen-cognac Golliez. Die Gutsachen der berühmtesten Professoren, Aerzte u. Apotheker, sowie ein 16jähriger Erfolgsbeispiel für unverheilbare, außerordentlich heilkriätige Wirkung aue. **Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzkrankheit, Ubelkeit, Migraine etc.** Für kränkelne u. schwächliche Personen, insbes. ab e für **DAMEN** ein erfrischendes und stärkendes Mittel, welches den Organismus belebt und Erkrankungen fern hält. Es selbst dann, wenn es alle anderen Mittel verfehlt und ergriff, die Zahne durchaus nicht an! Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 7 Ehrendiplomen, 12 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Paris, Görl. und Gent einzigt prämiert. Um die Radikalmethode geführt zu sein, verlässt man nichts ausdrücklich. **Eisen-cognac Golliez** des alten und fahrenden Gründers **Friedrich Golliez** in Murten u. steht auf obige Schutzmarke „2 Palmen“. Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Echt zu haben in allen Apotheken und Droguerien. [152]

Stets grosses Lager in Knaben-Anzügen und -Ueberziehern für jede Saison und jedes Alter; in Tricot- und Confirmanden-Anzügen. — Schöne Auswahl in Kleiderstoffen.

G. Fueter, Tuchhandlung, Marktgassee 38, Bern.

Eine Tochter, beider Sprachen mächtig und der Damenschneiderei kundig, wünscht auf Frühjahr Stelle als erste Kammerjungfer oder in ein Tuch-Geschäft. — Photographie und Zeugnisse stehen auf Verlangen zu Diensten. [133]

Gefl. Offertern an die Expedition d. Bl. [158] (H 476 Y)

Lausanne Familien-Pensionnat gegründet 1878. **Mmes. Steiner, Villa Mon Rêve.** Franz., Engl., Musik, Malen, Handarbeiten, Haus mit Garten in sehr schöner Lage. Engländerin im Hause. (H 159 L) [145]

Für Eltern. Herr **Louis Chevalley**, Gerichtsschreiber, in St. Saphorin, nahe bei Vivis (Kt. Waadt), nimmt noch eine junge Tochter in Pension auf, welche die französische Sprache erlernen möchte. Familienleben; sorgfältige Erziehung und täglicher Unterricht im Hause. Preis per Monat Fr. 50. Referenzen stehen zu Diensten. (H 218 Y) [146]

Zu verkaufen. Ein gut eingerichtetes **Modisten-Geschäft** mit grosser Kundschaft ist eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Die Käuferin würde ihre Nachfolgerin noch bis gegen Ende der Saison in's Geschäft einführen.

Gefl. Offertern beliebe man unter Chiffre V A G 149 der Expedition dieses Blattes einzureichen. [149]

Privatpension

in der Central Schweiz, seit 20 Jahren mit Erfolg betrieben, ist sammt vollständigem Inventar aus Gesundheitsrücksichten sofort zu verkaufen. Kaufsbedingungen günstig.

Gefl. Offertern unter Chiffre Q 566 an die Annonce-Expedition von **Rudolf Mosse** in Zürich. (M 589c) [154]

Dans une bonne famille de la Suisse française on recevra en pension 2-3 jeunes filles. Vie de famille assurée. Piano. Prix de pension Fr. 600 par an. Nombreuses références de parents d'anciennes pensionnaires. Pour de plus amples renseignements s'adresser à Messieurs J. Lanz, Amtsrichter, Wiedlisbach (Berne); Rudin-Sandreuter, Pfistergasse 21, Bâle; Barnaud, pasteur à Yverdon, ou directement à Madame Fivaz-Rapp, 4 rue Casino, Yverdon. [122]

Pensionnat de Demoiselles. Le Pensionnat **Daulte** à Neuveville près Neuchâtel, fondé en 1865, recommencera ses cours en avril prochain. Nombreuses références dans toute la Suisse. (H 413 Y) [151]

Familien-Pensionat

in Orbe (Waadt).

Familienleben. — Unterricht in allen Fächern. Franz. und engl. Sprache. Klavierunterricht und Zeichnen. Fr. 800 jährl.

Referenzen. Lausanne: Herr Bundesrichter Bläsi; Bern: Frau Bundesrath Ruchonnet; Luchsingen (Glarus): Frau Dr. Bläsi. Nähere Auskunft ertheilt 121] Mme Ogiz in Orbe.

Aerztlich empfohlen!	
Hausmann's	[100]
Medizinal-Dampf-Leberthran	Zwei Diplome Landesaustellung Zürich 1883
finster Fischthran	
feinst weiss à — 85, 1. 50, 2. 50	
hellgelb à — 45, — 75, 1. 25	
In Gelatine-Capseln sehr ange-	
nehm einzutnehmen	
per Schachtel à 50 Cts.	
Leberthran	
mit Medicamenten	
(Eisen, Jodeisen, Malzextract)	
gegen Blutarmuth, Skro-	
phulose etc. à Fr. 1. 50	
empfiehlt und versendet	
Die Hecht-Apotheke	
St. Gallen.	
Goldene Médaille	
Académie Nationale Paris 1890	

Dem Frühling entgegen — !

Und drückt der Winter noch so sehr — es muss doch Frühling werden!

[147] Bald beginnt nun wieder die schöne Jahreszeit, wo die Blumen- und Gartenfreunde wieder nach Herzenslust säen und pflanzen können. Nach strenger Kälte tritt sogar oft plötzlich das schönste Frühlingswetter ein, wo man so gerne frühe Carotten und Pois-verts (Früh-Erbsen), Früh-Salat und Monat-Rettige, Früh-Kohl und Früh-Kohlrabi, Sellerie und Lauch, Zwiebeln und Petersil säen möchte, um sie möglichst früh zu haben. Ja, man kann auch, sobald der Boden offen ist, Spinat und Nüsslisalat, Schnittkohl und Schnitt-Mangold, Früh-Kabis und Trotzkopf-Salat, Schwarzwurzeln und Zuckerwurzeln, Zucker-Erbsen und -Kefen nebst etwas Früh-Salat und Monatrettig in's Freie säen, weil diese alle weniger empfindlich sind. Es ist daher gut, die Samen rechtzeitig zu bestellen.

Besonders auch viele Blumen sollten möglichst frühzeitig gesät werden, wenn man sie bald blühend haben möchte. (Ein Blumen-Sortiment von 12 Arten in den prächtigsten Farben senden wir zum Preis von 1 Fr. sammt genauer Anleitung zur einfachen und richtigen Behandlung — franko in's Haus, 15 der besten Sorten Gemüse in beliebiger Auswahl für 2 Fr. — ebenfalls sammt genauer Anleitung (in neuer Auflage.) Wir können jetzt überhaupt besser und billiger liefern als die Mehrzahl unserer ausländischen Konkurrenten und sogenannten „Hoflieferanten“, weil wir nicht, wie diese, uns mit allen Möglichkeiten befassen, sondern unsere ganze Kraft einzigt nur allein unserer Spezialität zuwenden.

Wir verdanken dies vor Allem unsern lieben Mitschwizer, welche in acht patriotischer Weise auch einer einheimischen Samen-Gärtnerei die Existenz ermöglichten durch gütigst zugewendete Bestellungen, verbunden mit Nachsicht und Ermuthigung aller Art. Ehre solchem Patriotismus!

Wir werden uns d'rum eifrigst bestreben, das grosse Zutrauen immer besser zu verdienen und empfehlen uns auch fernerhin freundlichem Wohlwollen bestens. Mit herzlichstem Dank!

Die Samen-Gärtnerie von M. Baechtold in Andelfingen (Zürich).

Alle unsere verehrten Abnehmer werden noch im Besitze unserer Verzeichnisse sein, — welche stetsfort Gültigkeit haben. Wir sind aber gerne bereit, an jede uns gütigst mitgetheilte Adresse ein oder mehrere Verzeichnisse mit Anleitungen sofort und franko zuzusenden. Alles bisher Fehlende können wir nun bestens ersetzen und bitten wir um gütige bezügliche Mittheilung.

Hochachtungsvoll! Obiger.

Malaga oro fino, rothgolden, Fr. 1. 80,	do. superior	Fr. 2. 20
Jerez fino (Sherry, Xeres) " 1. 70,	do. Amoroso	" 2. 20
Oporto fino (Portwein) " 1. 70,	do. extra super.	" 2. 20
Madeira fino " 1. 70,	do. superior	" 2. 20

per ganze Flasche incl. Packung, franko nach jeder schweizerischen Post- oder Bahnstation, in Kisten von 6 Flaschen an, versenden

Pfaltz & Hahn, Basel,

[44] **Südwein-Import- und Versandt-Geschäft.**
Agenten und Wiederverkäufer an allen Orten gegen hohe Provision gesucht.

Kunst-Handarbeiten.

Broderien in weiss und bunt, in Seide, Silber und Gold; Wollen- und Leinenstickereien für Leib-, Tisch- und Bettwäsche, wie für häusliche Gegenstände unter Garantie soignirter Ausführung, stylvoll und billigst. Application, Hackelarbeiten und geklöppelte Spitzen. Fabrication von Smyrna-Web- und Knüpfarbeiten (orientalische und persische Teppiche), als: Teppiche jeder Grösse, Vorleger aller Art, Schemel, Kissen, Möbelbezüge und Streifen u. s. f. Für Smyrna Prima Materialversandt und schriftlicher Unterricht nach bewährtesten Methode, nicht theurer als von auswärt. Eventuell Nachläufe und Besorgung des Scheerens. Grosser Stickmusterverlag für alle Zwecke. — Proben und Stickmuster franko gegen franko zur Einsicht. Uebriger Versandt gegen Nachnahme.

— Für St. Gallen: Dépot bei Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1. — Diessenhofen.

Babette Kisling.

Der allein ächte Pfeffermünzgeist ist
P' ALCOOL de MENTHE

DE RICQLES

Ist vorzüglich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz- und Kopfleiden etc. und in recht heissem Brustthee eingenommen, wirkt er erstaunlich gegen Schnupfen, Erkältungen, Grippe etc. 50jähriger Erfolg und 53 Auszeichnungen, worunter 29 goldene Medaillen.

Fabrik in Lyon, cours d'Herbouville, 9. — Haus in Paris, 41, Rue Richer.

— Man verlange den Namen RICQLES. —

(H 725 X) Es werden ebenfalls verkauft [127]
PFEFFERMÜNZ-PASTILLEN von RICQLES.

Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel

von **Jul. C. Neef,**
bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von —

Flechten und



Hautausschlägen

Der **Thee** befreit das Blut von sämtlichen Unreinigkeiten und die **Salbe**, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hautausschläge vollständig. — Hunderte von Zeugnissen. — Nur wenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. (C H 4236) [744]

Generaldépot für die ganze Schweiz: **Fueter'sche Apotheke** in **Bern**. — Aecht zu haben in den Apotheken: **Hausmann** in **St. Gallen**, **Rothenhäusler** in **Rorschach**, **Hörler-Lobeck** in **Herisau**, **Baumgartner-Küne** in **Altstätten**.

C. Fr. Hausmann

in St. Gallen
Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft
empfiehlt und versendet [102]

Thermometer

in allen möglichen Sorten:
Kraaken-Thermometer (Fiebermesser) von Fr. 2. 50 an.

Maximal-Thermometer, mit Prüfungsschein, von Fr. 3. 75 an.

Bade-Thermometer von Fr. 1 an.

Zimmer- " von Fr. 1 an.

Fenster- " à Fr. 7. 50.

Reise- " à Fr. 4. —

Barometer

zu Fabrikpreisen von Fr. 15. — an.

Töchterpensionat Dedie-Juillerat

Campagne de la Combe près Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprachen, Klavier, Malen, Prachtvolle Lage. Schöne Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. Für Prospekte und Referenzen sich beim Direktor zu melden. (H 180 L) [33]

Corsets von Fr. 5.— bis " 25.— neuester Form u. solide, senden bei Angabe der ungef. Preis anlaage, sowie der Tailleweite (auf dem Kleide gemessen) franko zur Auswahl [120] **WORMANN SÖHNE**, Basel. Illustr. Kataloge

? Charakter-Beurtheilung ?
nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [124] Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich. ?

Kanoldt's Tamar Indien

Abführende Frucht-Confitüren für Kinder und Erwachsene.

Appetitlich, wirksam! Bei **Verstopfung**, Kongestionen, Leberleiden, Magenschärt. Fr. 1.10, einzeln 20 Cts. in fast allen Apotheken.

Nur ächt, wenn von Apotheker C. Kanoldt **Nachfolger** in Gotha. [3]

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *J. Liebig*
wenn jeder Topf den Namenzug in blauer Farbe trägt.

Eigengelager bei den Dres. für die Schweiz: Weber & Aldinger, St. Gallen. Leonhard Bernoulli, Basel. Bürle & Albrecht, Zürich. Zu haben bei den grossen Colonial- und Esswaren-Händlern, Droguisten etc. Apothekern etc.

Gesundheits-Corsets

haben sich einzigt nur die

Gestrickten Gesundheits-Corsets

von E. G. Herbschleb in Romanshorn

als wirklich praktisch und gesundheitsgemäß bewährt.

Dieselben entsprechen allen von der Hygiene gestellten Anforderungen und geben, wenn in der Weite richtig gewählt, dem Körper eine **schöne Taille** und **festen Halt**, ohne irgendwie beeindig zu wirken. Durch **vorzügliche Façon** und **elegante Ausführung** unterscheiden sich

Herbschleb's Gestrickte Gesundheits-Corsets sehr vortheilhaft von allen anderen derartigen Fabrikaten; man achte deshalb auf die **Fabrikmarke**. Zu haben in jeder bessern Corset-Handlung. [63]

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
DER ABTEI VON SOULAC
(Frankreich)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 goldene Medaillen: Ortsel 1830 — London 1834
DIENSTLICHSTE AUSZEICHNUNGEN
ERFUNDEN im Jahre 1373 durch den Prior Pierre BOURSAUD
Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tröpfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Höhlwerden der Zahne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund hält.
Wir leisten also unseren Leuten einen thathaften Dienst indem wir sie durch eine neue und praktische Präparation auf marksam machen, was die beste Helmmitte und der einzige Schatz für und gegen Zahnliden sind.
Haus gegründet 1497 (M & A. M. P. S. Segney General-Apotheker) **SEQUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droghenhandlungen.

(570)

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.



Pianinos
von solidestem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaft,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.

Preislisten auf Wunsch.

Kauf — Tausch — Miethe — Abzahlung.

Gebrauchte Pianinos und Flügel zu
sehr wohlfelten Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile.

[782]

Goldene Médaille

Tonischer Liqueur

angenehm, belebend, stärkend,
nervenberuhigend à 1.50 u. 2.50

Tonische Essenz

bestes, billigstes und angenehmes Haus- und Tischgetränk — ein Liter kommt auf höchstens 20 Cts. zu stehen — ersetzt Wein, Bier und Mineralwasser, vorzügl. Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, und Nervenschwäche, in Flaschen à 1.50, 3.50 und 6.50. [101]

Tonisches Waschmittel

wirkt erwärmend, belebend, reinigend und abhärtend auf die Haut und stärkend auf den Haarwuchs, per Flasche à 1.50 empfohlen und versendet

C. Fr. Hausmann
Hecht-Apotheke St. Gallen.

Académie Nationale Paris 1890

Feine Flaschenweine:

Malaga, rothgold und dunkel
Madere, Muscat, Marsala,
Siebenbürger weiss, Etna weiss
Tokayer und Lavaux,
Bordeaux und Burgunder,
Veltliner und Rheinweine.

Spirituosen. —

Champagner und Asti.

Offene Tischweine:

Rothe und weisse
Tyroler-, Italiener- und Ungarweine.

Eug. Wolfer & Co.
Rorschach.

[64]

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRUNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

• Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau Carolina Fischer,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

Schweizerische Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie

Schipfe 32 ZÜRICH Schipfe 32.

Jahres-Kurse

zur Erlernung der Damenschneiderei und der Lingerie,
sowie zur Ausbildung als Zuschneiderinnen.

Spezial-Kurse

von kürzerer Dauer

im Zuschneiden und Musterzeichnen für Schneiderinnen, im Kleidermachen für den Hausgebrauch (Tages- und Abendkurse), im Wäschezuschneiden für Weissenärgerinnen und im Wäschennähen (Hand- und Maschinennähen) für den Hausgebrauch.

Atelier

für Damen- und Kindergarderobe, für einzelne Lingerie-Gegenstände und ganze Ausstattungen.

Der Jahreskurs 1891/92 beginnt am 4. Mai. Ueber die näheren Bedingungen zum Eintritt und die Dauer der einzelnen Kurse geben die Reglemente, welche durch das Bureau bezogen werden können, näheren Aufschluss.

Schriftliche Anmeldungen mit Altersausweis sind spätestens bis 31. März an das Bureau der Fachschule (Schipfe Nr. 32) zu richten, welches zur Erteilung weiterer Auskunft gerne bereit ist.

Der Präsident des leitenden Ausschusses:

C. Grob, Erziehungssekreter.

[141] (M 5756 Z)

Lindner's Complet-Kaffee

ist ein Produkt, aus den feinsten Qualitäten Kaffee zusammengestellt, gebrannt, gemahlen, pur und gewissenhaft gemischt mit bester Cichorie.

Jede Hausfrau probire

Lindner's Complet-Kaffee

und man wird sich überzeugen, dass die Qualität vorzüglich, Preise mässig und die Einrichtung bequem sind. (M 5318 Z)

Kein lästiges Kaffee-Rösten und -Mahlen mehr.

Alles gepackt in hermetisch verschliessenden Dosen von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kilo.

Goldene Medaille

Académie nationale de France 1884

Goldene Medaille

Weltausstellung in Antwerpen 1885

Goldene Medaille

Intern. Ausstellung in Amsterdam 1887

Goldene Medaille

(III3409) Weltausstellung in Paris 1889

Goldene Medaille

Intern. Ausstellung in Edinburg 1890.



Schweizerische Sicherheitszündhölzer

der Industriegesellschaft Brugg
(neue Gesellschaft).

Diese Sicherheitszündhölzer neuester Fabrikation sind den besten Marken schweizerischer und deutscher Konvenienz ebenbürtig und im Preise billiger.

Mit Dezember 1890 gelangten solche als Flach- und Eckhölzer zum Verkauf.

En Détail: Bei den meisten Spezerei- und Cigarren-Handlungen.

Der Engros-Verkauf für die ganze Schweiz ist der Firma Bürke & Albrecht in Zürich

übertragen; für die Kantone Appenzell, St. Gallen und Thurgau der Firma

Weber & Aldinger in St. Gallen.

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben.

(H 4950 J)

Pflege- und Erziehungsinstitut

von

J. Zuppinger

z. „Sonnenhügel“ in Speicher.
726] Namentlich für Waisen, ebenso
für solche Kinder, die wegen lang-
wierigen körperlichen Leiden, ge-
störter geistiger oder erzieher-
ischer Entwicklung, oder wegen Fa-
milienverhältnissen einer ganz be-
sondern Obhut und Pflege übergeben
werden sollten. — Mässige Preise. —
Prospekte. — Referenzen.

Aerztliche Leitung:
Herr Dr. Zähner in Speicher.

Wer billig, rasch und schmerzlos
Hühneraugen, Warzen u. dergl.
entfernen will, versuche Schelling's

Corricid

über dessen erstaunliche Wirkung täg-
lich Dankeschriften eilaufen.

Preis der Schachtel 60 Cts. —
Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker,
47] in Fleurier (Neuenburg).

=Ausverkauf=

der Winterfinken

und [155]

Pantoffeln

mit Handsohlen
zu ganz reduzierten Preisen, leicht
und sehr warm haltend
empfiehlt bestens

D. Denzler, Zürich
Sonnenquai 12 & Rennweg 58.

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
von Professor H. E. Schneidereit,

Erfindungen und Beob-
achtungen aus bester Präparaten her-
gestellt, durch viele Autoren
beschrieben, kann, fördert unter
Garantie bei Jungen und

und Hörern, ob alt oder jung, in kurzer
Zeit einen ungemein schönen Haarsatz
und schützt vor Schuppenbildung,
Aussehen und Spül-

ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch
vor Kahköpfigkeit etc. — Wer sich die natürliche
Zierlichkeit seines Haars bei dem sprödesten Alter
erhalten will, gebraucht die Phönix-Pommade,
welche durch seinen Geruch wie Billigkeit vor
allen slumlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preise pro Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.

Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen.

Preis Fr. 1.75 per Flacon.

Wiederverkäufer hohen Rabatte.

General-Dépôt:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

[25]

Schätz-Märkte

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.

Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD

NEUCHATEL (SUISSE)

[62]

806]